

13.50

Abgeordneter Rupert Doppler (ohne Klubzugehörigkeit): Herr Präsident! Liebe Mitglieder der Bundesregierung! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Nach dem jung gebliebenen Parlamentarier Josef Cap steht ein schon etwas älterer Mensch hier am Rednerpult.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, zur EU-Erklärung des Bundeskanzlers und Vizekanzlers zum negativen Ausgang des EU-Referendums in Großbritannien: Ich glaube, diese EU macht sich in dieser Form selbst Angst. Überall war zu lesen, und Meldungen wurden verbreitet, ein britischer EU-Austritt hätte und hat verheerende Folgen, der Brexit würde schweren Schaden verursachen. Laut einer Studie würde und wird der EU-Austritt der Briten das BIP des Landes erheblich senken. So besorgniserregend ist es nicht, wie es heute der Herr Kollege Lugar vorgezeigt hat. Es wurde immer wieder behauptet – das wurde heute auch vom Kollegen Themessl angesprochen –, wenn die Schweiz nicht in der EU ist, wird sie untergehen. Ich glaube, die Schweiz lebt besser denn je.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Tatsache ist schon, dass die anderen EU-Länder den Wegfall der Beiträge des Nettozahlers Großbritannien ausgleichen müssen, auch Österreich. Für Deutschland bedeutet das jährlich Mehrkosten von circa 2,5 Milliarden €, für Frankreich circa 1,9 Milliarden €, Italien muss gut 1,4 Milliarden € mehr zahlen, Spanien rund 1 Milliarde € mehr pro Jahr.

Ich habe mit britischen Urlaubern bei uns im Pongau besprochen, warum Großbritannien für den EU-Austritt gestimmt hat. Die Briten haben mir gesagt und erklärt, weil die Leute es satt haben, dass sie immer wieder und immer mehr vom Diktat der EU bevormundet werden, und das lassen sie sich so nicht mehr gefallen. Diese Meinung, meine sehr geehrten Damen und Herren, vertreten auch immer mehr Menschen in Österreich. Die ständigen Bevormundungen, die Bestimmungen dieser EU lassen sich viele Menschen in dieser Form nicht mehr gefallen. – Danke schön.
(Beifall bei Abgeordneten der FPÖ.)

13.53

Präsident Ing. Norbert Hofer: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Dr. Franz. – Bitte.